

Der Kampf gegen die Hungersnot.

New-York, 18. Mai. (Melbung der Telegraphenkompanie.) Der amerikanische Lebensmittelkontrollor Hoover hat einen ausführlichen Ueberblick über die Tätigkeit der verschiedenen amerikanischen Unterstützungskommissionen in Europa veröffentlicht. Daraus geht hervor, daß während des Monats April insgesamt 591,843 Tonnen Nahrungsmittel an die verschiedenen Länder Europas verteilt worden sind. Davon erhielten: Deutschland 182,000 Tonnen, Deutschösterreich 85,000 Tonnen, Südslawien 15,000 Tonnen, Rumänien 26,000 Tonnen, Armenien und die Türkei 4000 Tonnen, Bulgarien 7000 Tonnen, Nordfrankreich 2000 Tonnen, Belgien 129,000 Tonnen, Finnland 27,000 Tonnen und Polen 38,000 Tonnen. Diese Nahrungsmittelmengen wurden von 120 amerikanischen Dampfern nach Europa gebracht. Der Gesamtwert dieser Ladungen wird auf 146 Millionen Dollar angegeben. Für sämtliche Lieferungen, mit Ausnahme der für Deutschland bestimmten, wurden langfristige Kredite eingeräumt, deren Zahlung von der Wiederherstellung der wirtschaftlichen Ordnung in Europa abhängig ist. Außerdem sind noch etwa 100,000 Tonnen europäischer Erzeugnisse zur Verteilung gelangt.

In der Zeit vom 1. Dezember 1918 bis 1. Mai 1919 wurden, abgesehen von 200,000 Tonnen amerikanischer Nahrungsmittel, die bereits in Europa lagerten, insgesamt an Nahrungsmitteln nach Europa verschickt: Brotgetreide 1,030,000 Tonnen, Reis 46,000 Tonnen, Bohnen und Erbsen 19,000 Tonnen, Fett und Fleisch 98,000 Tonnen, Kondensmilch 18,000 Tonnen, andre Nahrungsmittel 49,000 Tonnen, Kleidung 7000 Tonnen. Der Gesamtwert wird auf 325 Millionen Dollar geschätzt.

In dem Bericht werden von Hoover weitere Einzelheiten über die Transporte und besonders über die Verbindungen mit den Staaten der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie bekanntgegeben, die jetzt viel besser geworden sind. Im April haben sich die Transporte mehr als verdoppelt. Die Transporte nach der Tschecho-Slowakei gehen jetzt hauptsächlich über Hamburg und die Elbe.

Hoover sagt in dem Bericht weiter, daß mit Ausnahme gewisser Teile der Karpathen, Armeniens und des bolschewistischen Rußland von tatsächlicher Hungersnot nicht mehr die Rede sei. Da jetzt die deutschen Schiffe freigegeben sind, hofft Hoover, daß die in Argentinien und Australien aufgestapelten Vorräte gleichfalls für Europa verwendet werden können. Wenn bis 15. Juli die Zufuhr in dem gegenwärtigen Umfange aufrechterhalten werden kann, ist die Gefahr der Hungersnot für Europa beseitigt und die Bedrohung durch den Bolschewismus viel geringer geworden.

Importe für reiche Leute.

Das Staatsamt für Volksernährung teilt mit, daß in letzter Zeit wiederholt im Schleichhandelswege eingeführte Genußmittel, wie Wermutwein, teure Sardellen in Dosen und ähnliches, über Innsbruck nach Wien gelangten. Da es nicht angängig ist, die geringen, in Oesterreich verfügbaren Geldmittel für die Anschaffung von Lebensmitteln im Ausland zu verwenden, die nur dem Luxusbedürfnis dienen, während der Ankauf

der für die Bevölkerung unbedingt notwendigen Nahrungsmittel aus finanziellen Gründen auf große Schwierigkeiten stößt, hat das Staatsamt für Volksernährung Veranlassung getroffen, daß in Zukunft der Import solcher Artikel nach Möglichkeit verhindert und dessenungeachtet importierte Waren bei jedem Akt ohne Rücksicht auf die den Importeuren erwachsenden Schäden der Beschlagnahme verfallen.